

GARFIELD – DAS GASTKIND (SILVIA KUGLER)

EINS ZWEI DREI SCHWUPPDIWUPP KOCHTE DIE FRAU EINE LASAGNE. ALS SIE FERTIG WAR, SERVIERTE SIE DIE LASAGNE AUF EINEM TELLER AUF DEM TISCH. DAS WURDE EINE TRAGÖDIE FÜR PAULI. DER JUNGE KAM AUS SEINEM ZIMMER UND SCHAUTE UM DIE ECKE UND SAH GARFIELD IN SEINEM KATZENKORB SITZEN. GARFIELD SCHAUTE AUF UND SAH AUF DEM TISCH DIE LASAGNE. ER SPRANG SOFORT HOCH, LIEF SO SCHNELL ER KONNTE ZUM TISCH. ACH DU SCHRECK. PAULI WOLLTE AUCH GERADE ZUM TISCH. DER DUFT WAR SO UNWIDERSTEHLICH. GARFIELD KAM VON LINKS, PAULI VON RECHTS. DIE BEIDEN TRAFEN SICH IN DER MITTE BEIM TISCH. DIE SPANNUNG STIEG, JETZT GING ES UM DIE WURST: GARFIELD SPRANG HINAUF, GEWANN DIE LASAGNE UND FRASS ALLES AUF. PAULI SAH DAS UND DACHTE SICH: „ICH MUSS IN DER NÄHE BLEIBEN.“ PAULI IST TRAUIG UND SINGT EIN LIED: „CIAO AMORE CIAO, CIAO, ES TUT SO WEH, LASAGNE ADE.“ ER WINKTE GARFIELD NACH, DER LACHTE, STREICHELTE SICH DEN BAUCH MIT SEINER PFOTE UND GRINSTE VOR SICH HIN. PAULI STAND LÄCHERLICH DA UND SCHAUTE DREIN WIE EIN PAAR TAGE REGENWETTER.